

Niederschrift

Gremium	Sitzung - WTR/005(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	Donnerstag, 30.01.2020	Hansesaal, Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes mit finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg
BE: FB 41 DS0553/19
 - 5.1.1 Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes mit finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg DS0553/19/1
 - 5.2 Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg
BE: Dez. III, Team 2.2 DS0005/20

6	Anträge	
6.1	Gewerbekonzept Hasselbachplatz	A0211/19
6.1.1	Gewerbekonzept Hasselbachplatz BE: FB 32	S0464/19
6.2	Miteinander im Verkehr	A0256/19
6.2.1	Miteinander im Verkehr	A0256/19/1
6.2.2	Miteinander im Verkehr BE: Amt 61	S0535/19
6.3	Ausweisung eines Müther-Architektur-Pfades	A0177/19
6.3.1	Ausweisung eines Müther-Architektur-Pfades BE: Amt 61	S0472/19
6.4	Reduzierung des Schwerlastverkehrs im Stadtgebiet	A0228/19
6.4.1	Reduzierung des Schwerlastverkehrs im Stadtgebiet BE: Amt 66	S0558/19
6.5	Otto sagt willkommen - Magdeburger*in werden, Beruf erlernen und kassieren	A0275/19
6.5.1	Otto sagt willkommen - Magdeburger*in werden, Beruf erlernen und kassieren BE: FB 32	S0548/19
6.6	Gleichstellung der Fraktionen bei Reisen in Partnerstädte	A0254/19
6.6.1	Gleichstellung der Fraktionen bei Reisen in Partnerstädte BE: BOB	S0512/19
7	Informationen	
7.1	Besuchereinführungszentrum am Wasserstraßenkreuz Magdeburg BE: Dez. III	I0313/19
7.2	Touristisches Parkraumkonzept - Zwischeninformation BE: Amt 61	I0339/19
7.3	InfoTafeln für Carl Krayl - Siedlung am Schneidersgarten Park BE: Dez. III	I0307/19

- | | | |
|-----|--|----------|
| 7.4 | Überarbeitung des „Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplanes zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen“
BE: Dez. V/02 | I0353/19 |
| 8 | Bericht des Beigeordneten | |
| 9 | Verschiedenes | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frank Pasemann

Mitglieder des Gremiums

Norman Belas

Oliver Köhn

Urs Liebau

Stephan Papenbreer

Vertreter

Stephan Bublitz

Hans-Joachim Mewes

Sachkundige Einwohner/innen

Tom Assmann

Iris Gottschalk

Stefanie Middendorf

Geschäftsführung

Norbert Haseler

Verwaltung

Ingo Gottschalk

Dr. Kathrin Kretschmann

Birgit Marxmeier

Rainer Nitsche

Thomas Schreyer

Mario Schröter

Frau Onnertz

Herr Dr. Gottschalk

Herr Dürre

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Matthias Borowiak

Chris Scheunchen

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des WTR-Ausschusses, Herr Stadtrat Pasemann, die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder, Gäste und Verwaltungsvertreter.

Der Vorsitzende stellte für den Ausschuss fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen sieben stimmberechtigte Stadträte und drei sachkundige Einwohner teil.

Vom Vorsitzenden wurde die Beschlussfähigkeit des Ausschusses festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Es gab keine Hinweise oder Änderungen zur vorliegenden Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2019

Herr Stadtrat Pasemann stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2019 gab.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Die Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2019 wurde bestätigt.

4. Einwohnerfragestunde

Herr Pasemann stellte zur Abstimmung, den anwesenden Gästen ein Rederecht in der heutigen Sitzung einzuräumen.

Die Mitglieder votierten einstimmig dafür, den Gästen ein Rederecht zu gewähren.

Es gab keine Fragen oder Hinweise von Einwohnern zum Tagesordnungspunkt Einwohnerfragestunde.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes mit finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg Vorlage: DS0553/19

Herr Dürre vom Fachbereich Kunst und Kultur berichtete umfänglich zur vorliegenden Drucksache. Das Kaiser-Otto-Fest unter finanzieller Beteiligung der Stadt soll langfristig und dauerhaft als ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der Ottostadt verankert werden.

Herr Stadtrat Bublitz, der auch Mitglied im Kulturausschuss ist, ging auf den vorliegenden Änderungsantrag des Kulturausschusses ein und erläuterte die Intention des Antrages. Der Zuschuss für das Fest soll um 25.000,00 Euro erhöht werden. Der Anspruch an die Sicherheit von Veranstaltungen hat sich in der jüngeren Vergangenheit deutlich erhöht, dem muss auch das Kaiser-Otto-Fest Rechnung tragen. Um den stärkeren finanziellen Belastungen durch die Sicherungsmaßnahmen entsprechen zu können, sollte der finanzielle Zuschuss entsprechend des vorliegenden Antrages erhöht werden.

Herr Stadtrat Papenbreer stellte die Frage nach der Entwicklung der Besucherzahlen, die im Jahr 2019 gegenüber 2018 um rund 3.000 Besucher abgenommen hatte. Herr Dürre antwortete hierzu, dass dieses vor allem an der Hitzwelle des Jahres 2019 lag. Der Rückgang ist insgesamt jedoch sehr gering, und das Fest hatte auch im Jahr 2019 ordentliche Besucherzahlen.

Frau Gottschalk gab den Hinweis, dass doch auch die Frauen des Kaisers, also Editha und Adelheit, eine größere Rolle spielen sollten bei der Veranstaltung.

Herr Nitsche erinnerte daran, dass das Editha-Fest in das Kaiser-Otto-Fest integriert wurde. Der bestehende Verein, der stark von der Persönlichkeit der Leiterin Frau Zimmermann-Krause geprägt war, führt seine Aktivitäten der letzten Jahre weiterhin fort und wird das Editha-Fest auch in 2020 ausrichten.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0553/19 mit Änderungsantrag wurde empfohlen.

5.1.1. Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes mit finanzieller Beteiligung
der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: DS0553/19/1

Der Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit dem Punkt 5.1 beraten.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Änderungsantrages 0553/19/1 wurde empfohlen.

5.2. Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: DS0005/20

Herr Nitsche gab eine kurze Einführung in die vorliegende Drucksache. Das geltende Tourismuskonzept der Stadt stammt aus dem Jahr 2000 und ist „in die Jahre gekommen“. Eine notwendige Fortschreibung wurde aus verschiedenen Gründen immer wieder aufgeschoben. Eine erfolgreiche touristische Ausrichtung benötigt klare Zielvorstellungen und eine zukunftsweisende Ausrichtung ferner marktgemäße Strategien und umsetzungsorientierte touristische Maßnahmen.

Das vorliegende Konzept beschreibt den Kern der touristischen Kompetenz der Stadt und darauf gerichtete Marketingstrategien. Es stellt eine Momentaufnahme dar und nimmt neue Tourismus- „Produkte“ auf, die von der Stadt derzeit und in naher Zukunft entwickelt werden, allen voran Umbau und Sanierung der Stadthalle sowie tourismusgerechte Weiterentwicklung des Elbauenparks. Für die Beantragung von Fördermitteln dafür ist ein aktuelles Tourismuskonzept erforderlich.

Um das Ziel, mehr Übernachtungsgäste und Tagesbesucher anzuziehen, sind die Schaffung einer modernen touristischen Infrastruktur und damit verbundene zusätzliche Angebote unabdingbar. Wichtige geplante Maßnahmen sind z. B. die Modernisierung der Stadthalle und ihrer unmittelbaren Umgebung, die Entwicklung des Elbauenparks, das

Besuchereinführung am Wasserstraßenkreuz bzw. Schiffshebewerks oder die Ausweisung eines Festungsradweges.

Nach den Ausführungen von Herrn Nitsche erläuterte Frau Stieger, Geschäftsführerin der MMKT, das neue Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg. Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation wurden den Mitglieder die wichtigsten Inhalte des Konzeptes anschaulich erläutert.

Herr Stadtrat Papenbreer befürwortete insgesamt das vorgelegte Konzept, merkte aber an, dass es keine App zur Übersicht und Visualisierung von Veranstaltungen in Magdeburg gibt. In Magdeburg gibt es nur das Magazin „DATES“, welches als Printmedium einen umfassenden Veranstaltungsüberblick gibt. Hier sollte unbedingt eine Onlinelösung angeboten werden. Dieses ist auch im Sinne des Tourismus.

Frau Stieger machte darauf aufmerksam, dass es mit der Onlineplattform „Biber Ticket“ private Anbieter gibt. Die MMKT als städtische Gesellschaft darf nicht in den freien Markt eingreifen. Für einen privaten Anbieter gibt es an dieser Stelle sicherlich noch Möglichkeiten, man muss jedoch auch feststellen, dass das Format „Biber Ticket“ zurzeit eine Monopolstellung in Magdeburg hat.

Frau Gottschalk gab den Hinweis, dass man das Magdeburger Recht mit in ein Tourismuskonzept aufnehmen sollte und fragte nach Möglichkeiten, das Magdeburger Recht den Besuchern der Stadt näher ins Bewusstsein zu bringen.

Frau Stieger merkte dazu an, dass das vorliegende Konzept eine strategische Ausrichtung ist, es werden nicht abgrenzbare Teilbereiche beleuchtet. Der spezielle Aspekt des Magdeburger Rechts kann unter dem Oberbegriff „Historische Ausrichtung“ Beachtung finden.

Herr Assmann fragte zum Hasselbachplatz, welche Anforderung in touristischer Hinsicht an den Platz zu stellen sind.

Frau Stieger legte dar, der Hasselbachplatz findet sich aktuell nicht im Tourismuskonzept wieder. Im Vorfeld wurde hierzu diskutiert man sollte jedoch erst einmal die weitere Entwicklung abwarten. Der Platz wird durch die Bustouren regelmäßig angefahren, die Besucher werden zum Platz informiert. Ob der Platz aktuell Touristen empfohlen werden kann, ist diskussionswürdig.

Frau Marxmeier informierte, dass das vorliegende Konzept nicht als geschlossen und auf ewig gilt. Man könnte den Hasselbachplatz in einer Fortschreibung in das Konzept aufnehmen.

Herr Stadtrat Köhn hinterfragte das hohe Durchschnittsalter der Besucher und die nur geringe Aufenthaltsdauer von unter zwei Tagen in der Stadt.

Frau Stieger machte deutlich, dass man beim Tourismus sowohl qualitativ wie auch quantitativ eine Steigerung erzielen möchte. Es wird z. B. das Thema Familien mit Kindern angegangen, man will aber auch gerade ältere Menschen verstärkt bewerben. Diese Gruppe hat finanziell viel Potential und ist für den Tourismus interessant.

Herr Stadtrat Papenbreer machte darauf aufmerksam, dass bei der angeführten Übernachtungsstatistik die rund 4.000 Übernachtungen von Airbnb-Besuchern nicht enthalten sind und noch mit Berücksichtigung finden müssten.

Frau Stieger antwortete dazu, dass in der offiziellen Statistik nur Übernachtungszahlen von Einrichtungen ab 10 Betten Berücksichtigung finden. Diese Bettenzahl wird von den Anbietern bei Airbnb nicht erreicht, deshalb erfolgt bei offiziellen Statistiken hierzu keine Berücksichtigung.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Belas zur Kulturhauptstadtbewerbung und deren Berücksichtigung bzw. Auswirkungen für den Tourismus informierte Frau Stieger, im Falle einer erfolgreichen Bewerbung benötigt die Stadt ein eigenes umfassendes Umsetzungskonzept, dass auch die touristischen Aspekte beleuchtet.

Herr Nitsche ging am Ende einer umfangreichen Diskussion noch auf die Ankünfte ausländischer Touristen ein und stellte heraus, dass die drittstärkste Gruppe mittlerweile die Chinesen sind, was auch auf die jahrelangen Bemühungen um Geschäftsreisende und Kulturtouristen rückzuführen ist.,

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0005/20 wurde empfohlen.

6. Anträge

6.1. Gewerbekonzept Hasselbachplatz Vorlage: A0211/19

Herr Stadtrat Pasemann brachte den vorliegenden Antrag der AfD- Fraktion ein und erläuterte die große Bedeutung des Hasselbachplatzes für die Stadt. Der Hasselbachplatz zeichnet sich durch einen hohen Anteil an historischen Bauten aus und war einmal ein beliebtes Kneipenviertel. Die Entwicklung der letzten Jahre war jedoch durch eine stetige negative Entwicklung gekennzeichnet. Der Antrag zielt darauf ab, diese Entwicklung zu stoppen und den traditionellen Charakter des Kneipenviertels wiederzubeleben. Die derzeitige Entwicklung kann nicht so weitergehen.

Herr Schreyer vom Fachbereich 32 erläuterte die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung. Seit 2014 wurde das Gastronomiegesezt weiter liberalisiert, die Art der Nutzung eines gastronomischen Betriebes kann nicht eingeschränkt werden. Es ist Sache des Betreibers, wie er seinen Betrieb führt. Die häufig kritisierten Spätshops haben alle auch eine gastronomische Gewerbebeanmeldung, die es auch ermöglicht, Alkohol zeitlich uneingeschränkt zu verkaufen. Herr Schreyer sieht nur die Möglichkeit, über die Vermieter der Immobilien etwas zu steuern. Es sollte eine Sensibilisierung der Eigentümer erfolgen. Die jetzige Rechtslage lässt keine anderen Eingriffsmöglichkeiten zu.

Die Hasselbachplatzmanagerin Frau Hertrich hielt nicht die ansässigen Gewerbetreibenden für problematisch und würde diese auch nicht in unterschiedlichen Kategorien einteilen. Für problematisch werden bestimmte Menschengruppen gehalten, die störend wirken und sich vor allem durch die Spätshops angezogen fühlen. Am Hasselbachplatz gibt es ganz unterschiedliche Problemlagen, bei denen man ansetzen kann.

Im Weiteren erläuterte Frau Hertrich ihr aktuelles Aktionskonzept für den Hasselbachplatz, für das gesamte Jahr 2020 sind bereits verschiedenste Aktionen geplant. Bei allen Aktionen ist jedoch zu bedenken, dass die alten Zeiten am Hasselbachplatz nicht wiederkommen werden.

Herr Stadtrat Liebau gab den Hinweis, eine Verkehrsberuhigung für den Platz mit ins Auge zu fassen. Hierzu wies Frau Hertrich darauf hin, dass es dazu bezüglich bestimmter geplanter Veranstaltungen Gespräche mit der Stadtverwaltung gibt.

Herr Stadtrat Mewes merkte an, dass durch die neuen Wohnbebauungen im Domviertel sich die Situation etwas verbessern wird. Gleiches gilt für die neue Managerin für den Hasselbachplatz, von der positive Effekte zu erwarten sind.

Auf die Nachfrage von Herrn Stadtrat Belas informierte Herr Schreyer, dass man in der Vergangenheit bereits auf das Land zugegangen ist, um ordnungsrechtliche Lösungen am

Hasselbachplatz anzustreben (Alkoholverbot), die Gespräche führten jedoch zu keinem Ergebnis.

Herr Stadtrat Pasemann appellierte an die Mitglieder des Ausschusses, doch noch einmal auf die jeweiligen Fraktionen im Landtag von Sachsen-Anhalt einzuwirken, hier für die Stadt Magdeburg und damit für den Hasselbachplatz eine Lösung anzustreben, die eine effektive Kontrolle von nicht gewünschten Entwicklungen möglich macht.

Frau Hertrich empfahl dem Ausschuss und dem Vertreter der Presse, den Hasselbachplatz wieder mehr positiv zu bewerten. Die größten Negativschlagzeilen hatte der Platz durch die Ausschreitungen anlässlich des FCM- Aufstiegs. Die Betreiber von Barber- Shops oder Spätshops verursachen keine negativen Schlagzeilen. Es passieren auch viele Gutes am Hasselbachplatz, dieses muss mehr kommuniziert werden.

Herr Nitsche gab eine Einschätzung der bisherigen Arbeit von Frau Hertich und formulierte die Erwartungen an das Hasselbachplatzmanagement aus seiner Sicht:

Die ersten Aktionen und Aktivitäten zur Vernetzung der Akteure werden ausgesprochen positiv eingeschätzt. So hat sich Frau Hertrich aktiv und mit Engagement auch in folgenden Veranstaltungen / Projekten eingebracht:

- Sitzung aller Arbeitsgruppen zum Maßnahmenplan Handel am 28.01.2020 in den Räumen der IHK Magdeburg
- AG Freiraumlabor mit Ideen zur Einbeziehung der Problematik um den Hasselbachplatz
- Leerstandsmanagement, Zwischenraumnutzung durch Dezernat III

Die wichtigsten Instrumente zur Erreichung der Zielsetzungen für die Hasselbachplatzmanagerin gemäß Stadtratsbeschluss zur DS0403/19 und dementsprechenden Vertrag zwischen Pro Magdeburg e.V. und der Stadt sind offensive Ansprache aller relevanten Akteure und Vernetzung derselben, umfassende Kommunikation, öffentliche Wirkung, dies alles mit strategischer Ausrichtung und nachhaltiger Wirkung bei selbstständigem couragiertem Auftreten. Zu den relevanten Akteuren im beschriebenen Sinne gehören insbesondere

- alle dazu bereiten Händler, Gastronomen, Shop-Betreiber, Szene-Treffs und Vereinigungen wie auch die gesamte Kulturszene am und um den Hasselbachplatz
 - die zu stabilisierende Interessengemeinschaft Hasselbachplatz
 - die IG Innenstadt
 - die relevanten Projektträger und Akteure aus dem von der Stadt geförderten Umfeld der Innenstadtbelebung und der Ottostadt-Kampagne wie Freiraumlabor, Local Shop-Day, Leerstandsprojekte, HeimatSponsor, otto feiert Hochzeit in Magdeburg, Kaiser-Otto-Fest
- Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Einzubeziehen sind Veranstaltungen wie KreativSalon und Wirtschaftsboom.

Nach einer umfänglichen Diskussion erklärte Herr Stadtrat Pasemann im Namen der AfD Fraktion, den vorliegenden Antrag zurückzuziehen. Der Antrag soll überarbeitet werden und neue Aspekte, wie z. B. die Hasselbachmanagerin oder die Anmerkungen aus dem Ordnungsamt, sollen in einem neuen Antrag eingearbeitet werden.

Der Antrag 0211/19 wurde zurückgezogen.

6.1.1. Gewerbekonzept Hasselbachplatz
Vorlage: S0464/19

6.2. Miteinander im Verkehr
Vorlage: A0256/19

Herr Schröter vom Amt 61 ging auf die Stellungnahme der Verwaltung ein. Es wurde auf die bereits enge Zusammenarbeit der drei Akteure ADAC, ADFC und Verkehrswacht verwiesen. Es wurden gemeinsame Aktionen und Aktivitäten angeführt.

Von Seiten der Mitglieder gab es keine Hinweise oder Fragen zur Stellungnahme bzw. zu dem vorliegenden Antrag.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen:3

Der Antrag 0256/19 wurde mit Änderungsantrag empfohlen.

6.2.1. Miteinander im Verkehr
Vorlage: A0256/19/1

Es gab keine Hinweise oder Fragen zum vorliegenden Änderungsantrag.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Der Änderungsantrag 0256/19/1 wurde empfohlen.

6.2.2. Miteinander im Verkehr
Vorlage: S0535/19

6.3. Ausweisung eines Müther-Architektur-Pfades
Vorlage: A0177/19

Frau Onnertz von der Denkmalschutzbehörde berichtete zur Stellungnahme der Verwaltung. Die Entwicklung eines Müther-Architektur-Pfades wird grundsätzlich befürwortet. Es sind jedoch Aspekte der Erreichbarkeit der fünf Objekte in Magdeburg zu beachten, zwei Objekte werden privat genutzt, die Zugänglichkeit für Besucher ist sehr eingeschränkt. Die Besonderheit eines solchen geplanten Architekturpfades ist immer auch die Erlebbarkeit der Objekte. Es wird deshalb auch empfohlen, mit der Umsetzung des Architekturpfades bis zum Abschluss der Instandsetzungsarbeiten der Hyparschale abzuwarten.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Pasemann nach entstehenden Kosten und möglichen erwarteten Besucherzahlen führte Frau Onnertz aus, dass man von Seiten des Planungsamtes nur im Rahmen von Informationsflyer auch ein entsprechender Flyer mit Inhalt Müther-Architektur-Pfad erstellen würde. Der Architekturpfad soll ein Mittel sein, die Werke Müthers auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Frau Middendorf unterstrich die Aussage, dass erst bei Fertigstellung der Hyparschale eine Bewerbung und Vermarktung einen Sinn macht, vorher sollte man einen solchen Pfad nicht errichten.

Herr Stadtrat Köhn machte den Vorschlag, mit dem sehr speziellen Thema noch zu warten und dieses später vielleicht in einem größeren übergreifenden Konzept mit einzubauen.

Herr Stadtrat Belas stellte heraus, den vorliegenden Antrag sollte man schon abstimmen, dem folgten die Mitglieder.

Ja: 4 Nein: 3 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0177/19 wurde empfohlen.

6.3.1. Ausweisung eines Mütter-Architektur-Pfades
Vorlage: S0472/19

6.4. Reduzierung des Schwerlastverkehrs im Stadtgebiet
Vorlage: A0228/19

Frau Kretschmann vom Amt 66 informierte zur vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung und referierte zu Straßenverkehrsgesetzen und Mautpflicht sowie Mautmöglichkeiten.

Für Herrn Stadtrat Pasemann macht der vorliegende Antrag keinen Sinn, nach derzeitiger Regelung kann eine Mautpflicht für LKW's ausgeschlossen werden. Der Antrag greift zu kurz.

Herr Stadtrat Liebau bekräftigt die Aussage des Antrages, im Bereich der Reduzierung des Schwerlastverkehrs im Stadtgebiet muss etwas passieren. Es ist wichtig, hier Aufmerksamkeit zu schaffen und die Sensibilität zu steigern.

Herr Stadtrat Köhn signalisierte zwar durchaus seine Zustimmung zu dem Titel des Antrages, insgesamt ist der Antrag jedoch nicht zielführend, das Problem der Reduzierung des Schwerlastverkehrs kann man nicht auf die Mautpflicht abschieben.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Der Antrag 0228/19 wurde empfohlen.

6.4.1. Reduzierung des Schwerlastverkehrs im Stadtgebiet
Vorlage: S0558/19

6.5. Otto sagt willkommen - Magdeburger*in werden, Beruf erlernen
und kassieren
Vorlage: A0275/19

Herr Schreyer vom Fachbereich 32 ging auf die Stellungnahme der Verwaltung ein. Eine zusätzliche Unterstützung für Auszubildende ist mehr als fraglich. Auszubildende verfügen in der Mehrheit über eine Ausbildungsvergütung (im Gegensatz zu Studierende). Es ist fraglich, welche Effekte ein Begrüßungsgeld bei Auszubildenden erreicht werden soll. Bei den Auszubildenden sind über 30 % noch minderjährig und können damit noch keinen eigenen Hauptwohnsitz anmelden. Von den rund 3.800 Auszubildenden wohnen der überwiegende Teil bereits in Magdeburg bzw. ist bei den Eltern gemeldet.

Frau Middendorf machte deutlich, die Idee des Antrages ist zwar gut, der Aufwand entspricht aber wohl nicht dem gewünschten Effekt.

Herr Stadtrat Belas konnte sich der Vorrednerin anschließen, der Antrag bringt wenig für die Stadt.

Ja: 1 Nein: 4 Enthaltungen: 2

Der Antrag 0275/19 wurde nicht empfohlen.

- 6.5.1. Otto sagt willkommen - Magdeburger*in werden, Beruf erlernen und kassieren
Vorlage: S0548/19
-

- 6.6. Gleichstellung der Fraktionen bei Reisen in Partnerstädte
Vorlage: A0254/19
-

Herr Nitsche berichtete zur vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung und erläuterte kurz das Verfahren, wie es in der Vergangenheit bei Reisen in die Partnerstädte gelaufen ist. Von den Reisen in die Partnerstadt Harbin konnte aus eigenen Erfahrungen berichtet werden.

Herr Stadtrat Papenbreer hält wenig von dem vorliegenden Antrag, man sollte es von den Aktivitäten in den Partnerstädten abhängig machen, hier sollten die fachlich richtigen Personen ausgewählt werden. Die Reisen sollten nicht Selbstzweck sein, sondern es sollte etwas herauskommen.

Herr Nitsche ist der Auffassung, dass es wichtig ist, dass man Stadträte bei Reisen in die Partnerstädte mit beteiligt. Nur so kann beurteilt werden, was mit dem Geld passiert, welches für solche Städtepartnerschaften aufgewendet wird.

Herr Stadtrat Pasemann ist der Auffassung gewesen, dass der vorliegende Antrag ein Wunschkonzert ist für reisewillige Stadträte. Mit dem Antrag kann man wenig anfangen.

Ja: 0 Nein: 5 Enthaltungen: 2

Der Antrag 0254/19 wurde nicht empfohlen.

- 6.6.1. Gleichstellung der Fraktionen bei Reisen in Partnerstädte
Vorlage: S0512/19
-

7. Informationen

- 7.1. Besucherinformationszentrum am Wasserstraßenkreuz
Magdeburg
Vorlage: I0313/19
-

Durch Herrn Nitsche wurde zur vorliegenden Information ausgeführt, das geplante Besucherinformationszentrum am Wasserstraßenkreuz Magdeburg liegt als künftiger Hotspot in Sichtweite der Stadt und wird eine wichtige Maßnahme sein, den Tourismus in Magdeburg anzukurbeln. Baulich wird der Bund das Vorhaben umsetzen, die Betreuung des Besucherinformationszentrums wird durch die Stadt erfolgen.

Wie in der Information dargestellt, haben sich inzwischen die Rahmendaten des Vorhabens Besucherinformationszentrum aufgrund neuer Konzepte der WSV in wesentlichen Punkten gegenüber früheren Planungen geändert. Diese Veränderungen betreffen auch die Inhalte bisheriger Vereinbarungen und Beschlüsse zu dem Vorhaben. In diesem Zusammenhang ist auch ein neuer Grundsatzbeschluss des Stadtrates herbeizuführen, der den veränderten

Gegebenheiten Rechnung trägt. Der Beschluss soll im Sommer den Stadträten vorgelegt werden.

Die Information 0313/19 wurde zur Kenntnis genommen.

7.2. Touristisches Parkraumkonzept - Zwischeninformation
Vorlage: I0339/19

Herr Schröter erläuterte die vorliegende Information und machte deutlich, die Information ist nur als Zwischeninformation zu sehen. Das Touristische Parkraumkonzept befindet sich derzeit noch in der Bearbeitung. In das Konzept soll noch das Resümee zum Weihnachtsmarkt und der Lichterwelt mit einfließen. Die Konzeptfertigstellung ist für Ende des 1. Halbjahres 2020 vorgesehen.

Herr Stadtrat Pasemann machte die Anregung, einen weiteren Wohnmobilparkplatz, vergleichbar dem Petriförder in der Stadt, anzulegen. Von Seiten der Verwaltung werden hierzu jedoch keine weiteren Möglichkeiten gesehen.

Die Information 0339/19 wurde zur Kenntnis genommen.

7.3. InfoTafeln für Carl Krayl - Siedlung am Schneidersgarten Park
Vorlage: I0307/19

Frau Marxmeier machte Ausführungen zur vorliegenden Information. Der Antrag auf Aufnahme der Siedlung Schneidersgarten in das Netzwerk „Bauhaus und die Moderne in Sachsen-Anhalt“ ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Zu sondieren ist, inwieweit vielleicht von der „Deutsche Wohnen“, die Eigentümerin der Siedlung, eine finanzielle Unterstützung für das Anliegen erfolgen kann.

Herr Stadtrat Pasemann könnte sich vorstellen, als WTR- Ausschuss zur Thematik einen eigenen Antrag des Ausschusses auf den Weg zu bringen.

Diese Vorgehensweise befürworteten die Ausschussmitglieder. Das Dezernat III wurde gebeten Herrn Stadtrat Pasemann bzw. dem Ausschuss einen Entwurf mit folgenden Intention vorzulegen:

Aufnahme einer Info Tafel für Carl Krayl in das neue touristische Wegeleitsystem, Beschaffung von Fördermitteln bzw. Sponsoring für die Tafel.

Es soll in der nächsten Sitzung ein Entwurf vorgelegt werden.

Die Information 0307/19 wurde zur Kenntnis genommen.

7.4. Überarbeitung des „Magdeburger Aktions- bzw.
Maßnahmenplanes zur Umsetzung der UN-Konvention für die
Rechte von Menschen mit Behinderungen“
Vorlage: I0353/19

Herr Dr. Gottschalk aus dem Dezernat V berichtete zur vorliegenden Information. Bei der Überarbeitung des Magdeburger Aktions- Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen sollten verschiedenste Fragen in den Blickpunkt genommen werden. Mit Hilfe einer umfangreichen Präsentation (Anlage der Information) wurde der komplexe Themenbereich erläutert.

Von Seiten der Mitglieder gab es keine weiteren Nachfragen zur vorliegenden Information.

Die Information 0353/19 wurde zur Kenntnis genommen.

8. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete zu aktuellen Vorhaben:

Zum Investitionsgeschehen wird der Abteilungsleiter Herr Böttcher in der nächsten Sitzung detailliert berichten: REWE Logistikzentrums, Amazon- Parketverteilzentrum, EGLO, Axa, Firma ZOM, Bundesverwaltungsamtes.

Hingewiesen wurde auf den wirtschaftspolitischen Jahresauftakt des BVMW in der Johanniskirche am 07.02.2020 um 10:00 Uhr.

Ausschreibung des IQ-Innovationspreis der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland mit der Bitte an die Ausschussmitglieder, ggf. Unternehmen vorzuschlagen.

Vom 12. bis 15. März wird es wieder eine Teilnahme an der Leipziger Buchmesse geben, die Stadt ist mit einem eigenen Stand vertreten.

Abschluss des geförderten Projektes „Region Magdeburg 2030“ mit drei Landräten und dem Oberbürgermeister mit einer Regionalkonferenz am 28.02.20 um 9:00 Uhr. Eine Einladung hierzu wird kommen.

Zur Thematik „Maßnahmenplan Innenstadt“ bedankte sich Herr Nitsche noch einmal ausdrücklich für die geleistete Unterstützung durch den WTR-Ausschuss. Jetzt geht es verstärkt um die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen (vgl. Sitzung aller Arbeitsgruppen am 28.01.2020 bei der IHK Magdeburg).

9. Verschiedenes

An die Mitglieder wurden Einladungen verteilt für das Treffen des Oberbürgermeisters am 05.02.2020 mit dem Maschinenbauverein in der Produktionsstätte der Weber Gruppe im SKL-Industriepark. Wer möchte kann an der Veranstaltung teilnehmen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde um 19:55 Uhr geschlossen und in den nichtöffentlichen Teil gewechselt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Frank Pasemann
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer